Hacksilberschätze im Oder-Neiße-Gebiet - archäologisch-analytische Untersuchungen zur Herkunft des Silbers im frühmittelalterlichen Ostmitteleuropa

Initiative: Forschung in Museen

Ausschreibung: Kooperative Forschungsprojekte mittlere Museen

Bewilligung: 29.06.2016

Laufzeit: 2 Jahre 6 Monate

Im Mittelpunkt des Forschungsprojekts stehen insgesamt 20 so genannte Hacksilberschätze der Zeit zwischen etwa 940 und 1070 aus dem deutsch-polnischen Oder-Neiße-Gebiet. Sie sind Zeugnis einer im östlichen und nördlichen Europa vom 9. bis 11. Jahrhundert üblichen Gewichtsgeldwirtschaft. Das Münzspektrum bildet die ostmitteleuropäischen Fernhandelsbeziehungen ab, die sich in dieser Epoche vom asiatisch-arabischen hin zum westeuropäischen, insbesondere ostfränkischen Raum verlegten. Kernziel des Projekts ist die Be-stimmung der Herkunft des Silbers und der Produktionsorte der Münzen, um wichtige kultur- und wirtschaftsgeschichtliche Fragen zu beantworten. Dabei kommen archäologische und naturwissenschaftliche Methoden zur Anwendung.

Projektbeteiligte

Dr. Jasper Freiherr von Richthofen
Kulturhistorisches Museum
Görlitz

Priv.-Doz. Dr. Felix Biermann
Universität Göttingen
Philosophische Fakultät
Seminar für Ur- und Frühgeschichte
Göttingen

Prof. Dr. Ernst Pernicka
Curt-Engelhorn-Zentrum Archäometrie
an der Universität Tübingen
Reiss-Engelhorn-Museen
Mannheim

Es werden die Institutionen genannt, an denen das Vorhaben durchgeführt wurde, und nicht die aktuelle Adresse.